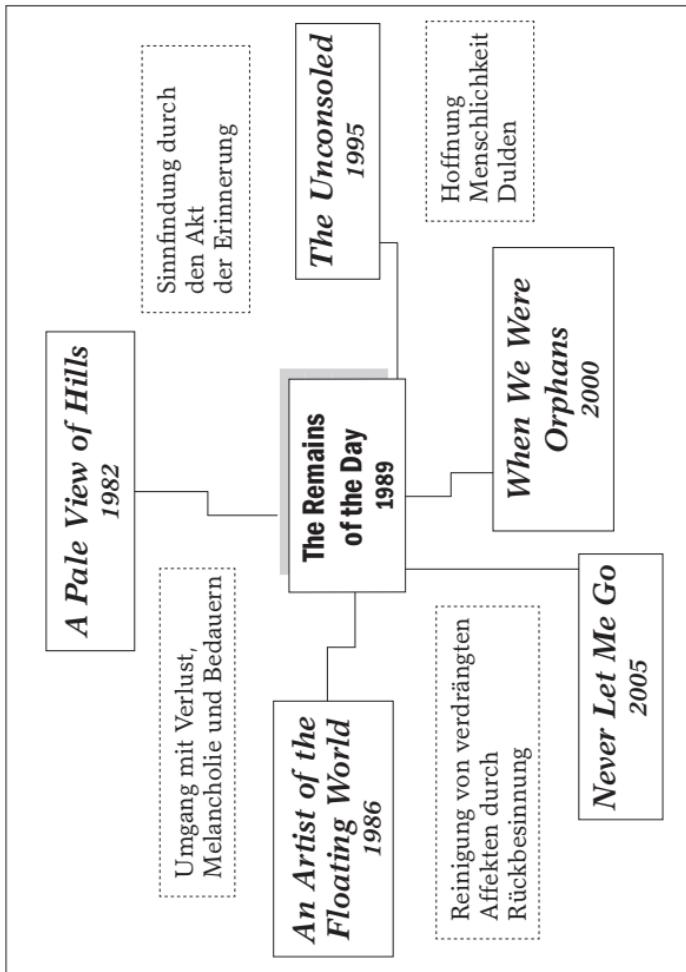


### 1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken



Zentrale Themen im Gesamtwerk Ishiguros, insbesondere auch in *The Remains of the Day*

## 2. Textanalyse und -interpretation

### 2.1 Entstehung und Quellen

*The Remains of the Day* ist zwischen 1986 und 1989 entstanden,<sup>5</sup> wobei Ishiguro nach einer längeren Vorbereitungsphase für die eigentliche **Niederschrift** lediglich zwölf Monate benötigte.<sup>6</sup> Ishiguros Entstehungszeit 1986–1989 Arbeitsweise basiert auf einer ausführlichen Phase der Recherche, der Reflexion und Konzipierung des Stoffes – er selbst sagt, er müsse alles an ‚Ort und Stelle im Kopf‘ haben, bevor er mit dem eigentlichen Schreiben beginnen könne.<sup>7</sup> Entscheidend für ihn ist die psychologische Analyse der Romanfiguren, an denen er stets universal-menschliche Probleme darstellt, wie z. B. die Frage nach dem Sinn des Lebens, nach dem Umgang mit seiner eigenen Vergangenheit und der Verantwortung des Einzelnen. Der Ort der Handlung oder die Zugehörigkeit zu einer bestimmten kulturellen Gruppe sind eher nebensächlich:

*Ich wollte nie Bücher über England schreiben. Ich kenne viele gute Schriftsteller in Großbritannien, die sich bemühen, der britischen Gesellschaft den Puls zu messen. Mein England ist eine imaginäre Umgebung. Als ich Was vom Tage übrig blieb schrieb, was viele für einen sehr englischen Roman halten, habe ich ein bestimmtes England erfunden, in Alles, was wir geben mussten ein anderes, aber ebenso stilisiertes.<sup>8</sup>*

5 Vgl. Vorda; Herzinger, in: Vorda (Hrsg.), S. 35.

6 Ebd.

7 Ebd.

8 Spiegel online, <http://www.Spiegel.de/kultur/literatur/0,1518,379647,00.html> (S. 2) [Stand: April 2006].

Während der Niederschrift von *The Remains of the Day* entwickelte Ishiguro ein deutliches Bewusstsein seines eigenen Stils.<sup>9</sup> Kritiker beschreiben ihn als "unusually calm with all this kind of strange turmoil expressed underneath the calm"<sup>10</sup>. Dies ist tatsächlich eine gelungene Beschreibung des Sprachstils, in dem der Autor seinen Protagonisten Stevens seine Geschichte erzählen lässt. Er entspricht dabei der Weise, in der der Protagonist sein Leben führt. Es ist Ishiguros explizites Anliegen zu untersuchen, ob dieser Lebensstil tatsächlich, wie sein Protagonist glaubt, würdevoll ist oder ob er auch oder nur eine Flucht vor sich selbst und seinen Gefühlen darstellt. So ist *The Remains of the Day* für Ishiguro das erste Buch, "I've written in which I was actually conscious of my own style and to a certain extent tried to figure out what it is and why it's like that and where it's coming from."<sup>11</sup> Dementsprechend will Kazuo Ishiguro seine Werke auf einer abstrakten, metaphorischen Ebene verstanden wissen, für die die Umgebung, das *setting*, nur ein Teil der Technik ist.<sup>12</sup> Darin sind seine Werke denen Franz Kafkas oder Samuel Becketts vergleichbar. Als **literarische Quellen** für seine Prosa nennt Ishiguro

*Dostojewski, Tolstoi, Tschechow, Autoren, die ich in meiner Jugend las. Auch ein paar Engländer, keine japanischen Schriftsteller. Dafür haben mich japanische Filmregisseure aus den fünfziger Jahren wie Yasujiro Ozu oder Akira Kurosawa stark beeinflusst. (...) Erst mit Haruki Murakami entdecke ich japanische Literatur, mit der ich etwas anfangen kann.*<sup>13</sup>

9 Vorda; Herzinger, in: Vorda (Hrsg.), S. 17.

10 Ebd., S. 18.

11 Ebd.

12 Vgl. *Spiegel online*, <http://www.Spiegel.de/kultur/literatur/0,1518,379647,00.html> (S. 2) [Stand: April 2006].

13 Ebd.

## Textart

Aufgrund der **Vermischung von Stilebenen und Gattungsmerkmalen** lässt sich *The Remains of the Day* nicht eindeutig einem bestimmten Romantypus zuordnen. Zunächst lässt sich der Roman aufgrund der Autoreise und der chronologisch angeordneten Reisebeschreibungen, Erinnerungen und Reflexionen des Ich-Erzählers auf der Gegenwartsebene als **fiktionale Reiseliteratur** (*fictional travel writing*) betrachten. Stevens' chronologisch wiedergegebene Reise ist jedoch nur eine Art Katalysator, der die Themen und Motive hervorbringt, die im Zentrum des Romans stehen. Vordergründiges Motiv dafür, dass Stevens seine Reise antritt, ist die beruflich begründete Absicht, die ehemalige Wirtschafterin Miss Kenton zu einer Rückkehr nach Darlington Hall zu bewegen, um die gegenwärtigen Personalprobleme zu lösen. Dies ist jedoch nur ein Vorwand für Stevens, um Miss Kenton aus persönlichen Gründen heraus wieder zu sehen, womit die Geschichte einer unglücklichen bzw. unerfüllten Liebe einen zentralen Gegenstand des Romans darstellt (**Liebesroman**). Deshalb lässt sich Stevens' Autoreise als Symbol für seine eigentliche Reise – eine Reise durch die ‚Landschaft seiner Seele‘ – verstehen. Dies entspricht einem Merkmal der **fiktiven autobiografischen Literatur**, in der per Erzählerbericht in der ersten Person ausgewählte Momente aus der Vergangenheit mittels Rückblendetechniken fokussiert und reflektiert werden. Die Schilderungen der Örtlichkeiten und Personen, denen Stevens auf seiner Autoreise begegnet, dienen hier als Auslöser für die erinnernden Reflexionen des Erzählers. Charakteristisch für *The Remains of the Day* ist dabei die Konzentration auf das Berufsleben der Hauptfigur, seine Existenz als Butler. Während seine Kindheit und Jugend ausgespart bleiben und nur schlaglichtartig das Vater-Sohn-Verhältnis thematisiert wird, richten sich Stevens' Erinnerungen vor allem auf sein Verhältnis zu Miss